Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 31.03.2025 Drucksache 19/5165

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Ramona Storm AfD**
vom 18.12.2024

Wird in bayerischen Laboren an „Gain of Function“ geforscht?

Als Gain of Function – „Funktionsgewinn-Forschung“ – bezeichnet man einen Bereich der medizinischen Forschung, der die serielle Passage von Bakterien oder Viren in vitro erforscht sowie Mutationsprozesse beschleunigt (www.deutschlandfunk.de[1]).

Die Staatsregierung wird gefragt:

1.1 Gibt es – ggf. nach Kenntnis der Staatsregierung – im Freistaat Labore, die an Gain of Function forschen? ... 3

1.2 Wenn ja, wie viele Labore sind das? ... 3

1.3 Wenn ja, wo befinden sich diese Labore? ... 3

2.1 Wenn ja, sind das Labore, die Universitäten angehören? ... 3

2.2 Wenn ja, bei welchen Bakterien und Viren wurden Gain-of-Function-Forschungen durchgeführt? ... 3

2.3 Wenn ja, welche Ergebnisse wurden bisher bei Gain-of-Function-Forschungen erzielt? ... 3

3.1 Wenn ja, wie sind die Sicherheitsstandards? ... 3

3.2 Wer überprüft die Einhaltung dieser Sicherheitsstandards? ... 3

3.3 In welchem Turnus werden die Sicherheitsstandards überprüft? ... 3

4.1 Wenn ja, zu welchem Zweck werden diese Forschungen durchgeführt? ... 3

4.2 Werden die dort arbeitenden Wissenschaftler regelmäßig überprüft? ... 3

4.3 Wie werden die Bürger im Umfeld dieser Labore vor möglichen Unfällen (austretende Mutationen) geschützt? ... 3

5.1 Gibt es Therapieoptionen für den Fall, dass versehentlich austretende Mutationen Infektionen auslösen? ... 3

1 https://www.deutschlandfunk.de/gain-of-function-forschung-viren-bakterien-evolution-labor-100.html

5.2 Unterstützt der Freistaat diese Forschungen mit öffentlichen Geldern? 3

5.3 Wenn ja, in welcher Gesamthöhe bisher? 3

Hinweise des Landtagsamts 5

Antwort

des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst
vom 24.02.2025

1.1 Gibt es – ggf. nach Kenntnis der Staatsregierung – im Freistaat Labore, die an Gain of Function forschen?

1.2 Wenn ja, wie viele Labore sind das?

1.3 Wenn ja, wo befinden sich diese Labore?

2.1 Wenn ja, sind das Labore, die Universitäten angehören?

2.2 Wenn ja, bei welchen Bakterien und Viren wurden Gain-of-Function-Forschungen durchgeführt?

2.3 Wenn ja, welche Ergebnisse wurden bisher bei Gain-of-Function-Forschungen erzielt?

3.1 Wenn ja, wie sind die Sicherheitsstandards?

3.2 Wer überprüft die Einhaltung dieser Sicherheitsstandards?

3.3 In welchem Turnus werden die Sicherheitsstandards überprüft?

4.1 Wenn ja, zu welchem Zweck werden diese Forschungen durchgeführt?

4.2 Werden die dort arbeitenden Wissenschaftler regelmäßig überprüft?

4.3 Wie werden die Bürger im Umfeld dieser Labore vor möglichen Unfällen (austretende Mutationen) geschützt?

5.1 Gibt es Therapieoptionen für den Fall, dass versehentlich austretende Mutationen Infektionen auslösen?

5.2 Unterstützt der Freistaat diese Forschungen mit öffentlichen Geldern?

5.3 Wenn ja, in welcher Gesamthöhe bisher?

Die Fragen 1.1 bis 5.3 werden gemeinsam beantwortet.

Dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) selbst liegen zur Gain-of-Function-Forschung (GoF) keine Erkenntnisse vor. Um dem Informationsinteresse

der Fragestellerin nachzukommen, hat das StMWK daher im eigenen Zuständigkeitsbereich die bayerischen Universitäten und Universitätsklinika bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich GoF angefragt. Den Rückmeldungen ist zu entnehmen, dass in diesen Einrichtungen keine GoF-Experimente durchgeführt werden, die darauf abzielen, die Übertragbarkeit von Krankheitserregern oder deren Pathogenität zu erhöhen. Es findet dort also keine sicherheitsrelevante Forschung statt, die, wie in dem vom Vorspruch der Anfrage zitierten Deutschlandfunk-Artikel beschrieben, das Risikopotenzial von Mikroorganismen erhöht.

GoF-Forschung, bei der neue Funktionen eingeführt werden, ohne dass die Sicherheitsstufe verändert wird, und die nicht sicherheitsrelevant sind, findet auch an bayerischen Universitäten und Universitätsklinika statt. Zu solchen in den Lebenswissenschaften grundlegenden Maßnahmen gehört beispielsweise das Einfügen eines Gens für ein Fluoreszenzprotein in ein Virus, um virusinfizierte Zellen sichtbar zu machen. Derartige nicht sicherheitsrelevante Forschung wurde im Rahmen der Abfrage von den Standorten Regensburg und Erlangen-Nürnberg rückgemeldet.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.